

Sitzung	Gemeinderat - öffentlich - 16.07.2013
Beratungspunkt	<b>Schulentwicklung - Bildung eines "Arbeitskreises Schule"</b>
Anlagen	
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

### Erläuterungen:

In der Sitzung des Hauptausschusses am 23.04.2013 wurde der jährliche Bericht über die Entwicklung der Schülerzahlen der Stadt Donaueschingen, ebenso wie der Bericht 2013 Erziehung, Bildung und Betreuung vorgelegt. In der Diskussion im Gremium wurde intensiv über die Entwicklung des Schulwesens in Baden-Württemberg diskutiert und dabei die Auswirkungen auf die Schulstrukturen der Stadt Donaueschingen hinterfragt. Dem Gemeinderat soll der Wunsch des Hauptausschusses vorgetragen werden, dieses Thema im Rahmen eines neu zu bildenden „Arbeitskreises Schule“ zu diskutieren. Die Entscheidung über die Bildung eines solchen Gremiums und dessen Aufgaben sind dem Gemeinderat vorbehalten.

Die Verwaltung hat in dieser Sitzung deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie derzeit die Bildung eines solchen Arbeitskreises (noch) nicht für sinnvoll erachtet. Die Entwicklung der Sekundarstufe, außerhalb des Gymnasiums, ist derzeit voll im Fluss. Fast täglich erreichen uns über die kommunalen Spitzenverbände und die Medien neue Nachrichten.

### Wie stellt sich die Situation derzeit dar:

Das Gymnasium wird von der Landesregierung nicht in Frage gestellt. Auch die Realschule soll, wenn dies so gewünscht ist, nicht zur Disposition gestellt werden. Die Werkrealschule hat weiterhin ihre Existenzberechtigung, gerät aber durch die Schaffung des Schultyps Gemeinschaftsschule auch in Donaueschingen erheblich unter Druck. Die Bildung von Schulverbänden mit und ohne Gemeinschaftsschule ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

In Donaueschingen gibt es ein vitales Gymnasium, das in seinem Bestand gesichert ist. Ebenso ist die Realschule unangefochten. Mit Schreiben vom 12.03.2013 haben die Elternbeiratsvorsitzenden der Realschule Donaueschingen der Stadtverwaltung mitgeteilt, dass sich 574 Eltern der Realschüler Donaueschingens per Unterschrift für den Erhalt der Realschule in ihrer jetzigen Form ausgesprochen haben. Man hat sich gegen das in der politischen Diskussion stehende „Zwei-Säulen-Modell“, in dem die Realschule als eigenständige Schulart keinen Platz mehr hätte, ausgesprochen.

Die Werkrealschule hat, letztlich durch die nicht mehr verbindliche Grundschulempfehlung, weniger Schüler in der 5. Klasse. Die Übergänge haben sich von 61 im Schuljahr 2011/2012 auf 23 im Schuljahr 2012/2013 und jetzt 16 Schüler für das

Schuljahr 2013/14 reduziert. Aus einer einstmals stabilen Zweizügigkeit hat sich in der Klassenstufe 5 eine Einzügigkeit entwickelt. Interessant ist, dass sich durch die allein den Eltern überantwortete Entscheidung, wohin das Kind ab der 5. Klasse geht, die Zahl der Kinder, die nach der 5. Klasse wieder eine andere Schulart besuchen müssen, stark erhöht. Im Bereich der Gymnasien in Baden-Württemberg liegt nach Einschätzung des Philologenverbandes die Zahl der Schüler, die in der 5. Klasse versetzungsgefährdet sind, derzeit bei 10 %. Deshalb ist davon auszugehen, dass die Werkrealschule an der Eichendorffschule im Schuljahr 2013/2014 durch Rückwanderung von Schülern in der Klassenstufe 6 wieder zweizügig sein wird. Die Werkrealschule ist damit in Donaueschingen momentan in ihrem Bestand nicht gefährdet.

Unabhängig vom oben erwähnten Wunsch der Realschuleltern wird aber das Zwei-Säulen-Modell für die Sekundarstufe in Baden-Württemberg intensiv diskutiert. Deshalb hat die Stadtverwaltung angeregt und in mehreren Gesprächen, unter Einbezug des Staatlichen Schulamtes, mit den Schulleitungen erörtert, wie Realschule und Werkrealschule stärker kooperieren können.

Die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Eichendorffschule und Realschule ist angedacht und erwünscht, um den aktuellen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Möglichkeiten der Kooperationen werden in den kommenden Konferenzen in die Kollegien gebracht, von und mit den Beteiligten weiterentwickelt, um für die zukünftige Klassenstufe fünf ein pädagogisch sinnvolles, erweitertes und tragfähiges Konzept in der „Orientierungsstufe“ zu bieten.

Beispiele hierfür sind:

- Gemeinsame Sport AG – Angebote (Handball, Fußball...) für Klassenstufe 5
- Exkursionen inklusive Vor- und Nachbereitung
- Gemeinsame Informationsveranstaltungen für Eltern (zum Beispiel Umgang mit Handys, Facebook...)
- Kollegialer Austausch der in der Klassenstufe 5 unterrichtenden Lehrer

Die Schulleitungen von Realschule und Werkrealschule beschäftigen sich mit dem Schulmodell Gemeinschaftsschule. Die beiden Schulen sind derzeit der Auffassung, die weitere Entwicklung im Hinblick auf diesen Schultyp abzuwarten. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass in der neu gebildeten Gemeinschaftsschule in Hüfingen lediglich 7 von 209 Donaueschinger Kindern der vierten Klassen angemeldet sind. Weitere 29 Kinder nehmen Schulangebote außerhalb Donaueschingens an.

Die Verwaltung wird zeitnah über die weiteren Entwicklungen berichten. Gerne ist die Stadtverwaltung bereit, über alle das Gremium interessierenden Schulangelegenheiten mit dem zuständigen Gremium zu diskutieren. Dies ist der Hauptausschuss. Deshalb wird die Bildung eines „Arbeitskreises Schule“ derzeit nicht für notwendig erachtet.

BM

Beschlussvorschlag:

1. Der Sachstand zum Schulwesen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Bildung eines Arbeitskreises Schule wird abgelehnt.

3. Die Verwaltung wird gebeten, zeitnah über alle Entwicklungen im Schulwesen, die den Standort Donaueschingen betreffen dem Gemeinderat bzw. dem Hauptausschuss zu berichten.

Beratung: